



Evangelische
Kirchengemeinde
Xanten - Mörmter



Gemeindebrief

September bis November 2022

Frischer Wind





Inhalt

Vorwort aus der Redaktion	3
Angedacht.....	4-5
Neujahr ist im November.....	6
Simone Drenler - Interview.....	7-11
Abschied Pfarrer Willnauer-Rosseck.....	12-13
Jubiäen - wozu?.....	14-15
450 Jahre Evangelisches Leben in Xanten - Programm.....	16-19
XaSoBü gemeinsam „Meet a Christian/Triff einen Christen	20
Nachrichten und Einladungen aus XaSoBü.....	21
Nachrichten aus der Kirche mit Kindern	22
Kigo-Gottesdienstplan	23
Gottesdienstplan.....	24-27
Hinweise zu Gottesdiensten, Kirchenkaffee, offene Kirche	28
Lebendiger Advent- Ausblick auf Weihnachten.....	29
Regelmäßige Angebote im Gemeindehaus für Erwachsene.....	30
Regelmäßige Angebote in Seniorenheimen und Chören	31
Ehrenamtlich dabei sein	31
Angebote der Jugendarbeit.....	32
Jahresplanung - Treffen.....	33
Neues aus dem Presbyterium.....	34
Tag des offenen Denkmals	35
Sängerinnen gesucht	36
Zum Kirchentag 2023	37
Bericht Kreissynode Kleve	38-39
Willkommen in Gottes Welt	40-41
Mia und der Wind.....	42
Spendenbitten	43
Chronik.....	44
Kirche im Internet	45
Diakonie	45
Adressen.....	51
Zum Abschied Wolfgang Willnauer-Rosseck.....	Rückseite

Bildnachweis:

Weineck: Titel, 2; Loffeld: 8, 12, 42, 52; Kappel: 3; J. Drenler: 10; Pixabay: 4, 11, 13, 14, 15, 16-19, 20, 21, 29, 30, 44, 52; Kirchenkreis Kleve: 20, 21, 35, 38; Gemeindebrief evangelisch, Pfeffer: 21; RhV: 22, 23; VJG: 29; Messerschmidt: 7, 11, 30; DEKT: 37; Kimms: 40, 41;



Frischer Wind

Liebe Leserinnen,
liebe Leser!



„Herr: Es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß. Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren, und auf den Fluren lass die Winde los.“ Rilke hat recht, der Sommer ist fast vorbei, der Herbst mit seinen Winden steht vor der Tür.

Frischer Wind ist das Thema unseres Gemeindebriefes, nicht unbedingt, weil der Herbst vor der Tür steht. Sondern weil eine Gemeinde frischen Wind meistens richtig gut gebrauchen kann.

Sich den Wind um die Nase wehen zu lassen bedeutet Aufbruch. Wind bringt Veränderung mit sich, sorgt manchmal für einen Richtungswechsel, wirbelt Vertrautes oder auch Verstaubtes durcheinander. Und selbst wenn es mal Gegenwind geben sollte: Flugzeuge heben bekanntlich immer gegen und nicht mit dem Wind ab.

Wer wollte, konnte die Vorboten der Veränderung schon im Mai

und Juni miterleben, als die beiden Kandidat*innen für die zu besetzende Pfarrstelle sich mit Probegottesdiensten vorstellten. Jeder und jede aus der Gemeinde hatte Gelegenheit, die Kandidat*innen kennenzulernen und ihnen Fragen zu stellen.

Frischen Wind wird es in unserer Gemeinde jetzt durch die neue Pfarrerin geben, die ihre Stelle am 1. August bei uns angetreten hat.

Karola Loffeld hat sich mit Simone Drenslar schon im Vorfeld getroffen. Wie die neue Pfarrerin sich ihren Anfang und die Gemeindearbeit hier in Xanten vorstellt, lesen Sie im Interview auf den Seiten 7 bis 11.

Und auch sonst passiert so einiges in der Gemeinde – lassen Sie sich beim Lesen gern den frischen Wind um die Nase wehen!

Susanne Kappel

Angedacht: FRISCHER WIND –

Frischer Wind ist gut – das klingt eben nach „Frische“ statt „verstaubt“, nach „neu“ statt „ewig das Gleiche und Altbekannte“, nach „Schwung und Dynamik“ statt „Stillstand“ oder „Angststarre“ angesichts von rasant schwindender Bedeutung kirchlicher Arbeit und angesichts ebenso rasant schwindender Mitgliederzahlen. Also: Frischer Wind ist gut – da kann man gar nicht gegen sein.

Steht ja auch schon in der Bibel: Da saßen die Jüngerinnen und Jünger zusammengepfercht und angsterstarrt zusammen und nichts ging mehr (vgl. Apg 1,14). Bis „frischer Wind“ aufkam und neues „Feuer“ noch dazu – von Gott selbst gar, die sog. Pfingstgeschichte erzählt in bekannter und beredter Weise davon (Apg 2,1ff)!

Gegen „Frischen Wind“ kann man also gar nicht sein, vorausgesetzt, man will nicht Gottes ureigenes Wirken aufhalten!

Allein: Ich frage mich, ob das schon alles ist, was wir brauchen – frischen Wind nämlich. Kann die „frische Brise“ nicht auch schnell wieder abflauen und sich verziehen? Tut sie von alleine schon mehr als alles durcheinanderwirbeln? Um es konkret zu machen: Brauchen wir einfach nur eine neue Pfarrerin, die diesen Wind entfacht, egal mit was, und schon wird alles gut? Brauchen wir einfach nur „junge Leute“, die eben „locker“ und unverbraucht sind – und schon wird alles gut? Brauchen wir einfach nur mal ein paar neue Ideen und Konzepte – und schon stehen wir (wieder) großartig da? Da habe ich Zweifel!

Natürlich – das alles ist buchstäblich schön und gut, wenn wir diese Ressourcen hätten und haben. Aber „Wind“ alleine tut es noch nicht, weiß die Bibel. Gerade sie empfiehlt auch, modern gesagt, „Nachhaltigkeit“. Und das heißt in ihrem Sinne u. a. so etwas wie Treue im Engagement und ein Eingewurzeltsein im Boden biblischer und darauf beruhender apostolischer Tradition; es braucht Menschen, die sich entschieden haben, ihren Glauben zu leben, und diese Entscheidung durchtragen, auch wenn sie eine Minderheit werden. Und es braucht die Kunst der Unterscheidung angesichts einer Vielzahl von Reformideen, was nun „von Gott ist“ und darum wirklich weiterführt und was nur „Strohfeuer“ entzündet. So liest man zum erstgenannten Aspekt von „Nachhaltigkeit“ in der derselben Apostelgeschichte, die von Pfingsten und „frischem Wind“ erzählt im 2. Kapitel: *Sie blieben aber beständig in der Lehre der*

scheint angesagt zu sein

Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.
Und im Lukasevangelium, das vom selben Verfasser stammt, im 14. Kapitel: *Denn wer ist unter euch, der einen Turm bauen will und setzt sich nicht zuvor hin und überschlägt die Kosten, ob er genug habe, um es zu Ende zu führen, damit nicht, wenn er den Grund gelegt hat und kann's nicht zu Ende bringen, alle, die es sehen, anfangen, über ihn zu spotten, und sagen: Dieser Mensch hat angefangen zu bauen und kann's nicht zu Ende bringen?*

Zur Frage von „kleiner werden“ lese ich bei Johannes, Kapitel 6: *Viele nun seiner Jünger, die das hörten, sprachen: Das ist eine harte Rede; wer kann sie hören ... Von da an wandten sich viele seiner Jünger ab und gingen hinfort nicht mehr mit ihm. Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr auch weggehen? Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige Gottes.*

Und zur Kunst der Unterscheidung: *Manchen ist es gegeben ... zu unterscheiden, was vom Geist Gottes kommt und was nicht. Prüft aber alles und das Gute behaltet.*

Also: Frischer Wind – wunderbar! Brauchen wir! Und bekommen wir „von ganz oben“! Und der soll uns bewegen, wie die Jünger*innen mutig und unverzagt die Komfortzone des Bisherigen zu verlassen und Neues zu wagen. Aber in den „Mühen der Ebene“, des Alltags also, brauchen wir auch ein paar bewährte und durchaus „alte“ Tugenden: Bewusst für den Glauben einstehen, öffentlich seine Chancen beschreiben und bekennen, aktive Beteiligung an Projekten und Vorhaben – egal von wem sie organisiert werden – soweit diese Projekte und Maßnahmen dem Geist des Evangeliums entsprechen und dieses anschaulich und „handgreiflich“ werden lassen! Und ein genaues Hinschauen, was (weiter) tragen wird und was nicht.

Dietrich Bonhoeffer hat 1944 aus seiner Tegeler Gefängniszelle heraus formuliert: *„Unser Christsein wird heute nur in zweierlei bestehen: im Beten und im Tun des Gerechten. Alles Denken, Reden und Organisieren des Christentums muss neugeboren werden aus diesem Beten und diesem Tun.“* Ich würde dem nichts hinzufügen.

H.- Joachim Wefers

Neujahr ist im November

Das Presbyterium lädt ein:

Samstag, 26. November,

Neujahrsempfang

19.30 Uhr: Andacht in der Kirche

**Anschließend Empfang im Gemeindesaal
mit kurzen Rückblicken auf das vergangene Jahr,
interessanten Begegnungen und Geselligkeit.**

Ehe Sie nun denken, das Presbyterium sei völlig aus der Zeit gefallen, geben wir eine kurze Erläuterung:

Neben dem Kalenderjahr gibt es auch das Kirchenjahr. Und das beginnt mit dem 1. Advent. Darum haben wir 2019 einen Neujahrsempfang auf den Samstag vor dem 1. Advent gelegt. Die Resonanz war erfreulich groß. Dann kam Corona und zwang uns, solche großen Begegnungen in Räumen zu unterlassen.

Jetzt hoffen wir auf Besserung und laden herzlich ein. Ob und wenn ja welche Sicherheitsregeln dann gelten müssen, weiß derzeit niemand.

So bleiben wir zuversichtlich und freuen uns, wenn Sie es auch sind und sich den Termin in Ihren Kalender schreiben.

Das Presbyterium

Frischer Wind

Neue Pfarrerin in Xanten: Simone Drenler

Ein Interview



Pfarrerin Simone Drenler ist 50 Jahre jung, ist verheiratet mit Pfarrer Frank Drenler und beide haben eine 9-jährige Tochter Johanna.

Pfarrerin Drenler ist in Goch aufgewachsen und lebte und arbeitete bisher in Kerpen und im Kirchenkreis Köln-Süd.

Dort hat sie viele Jahre als Pfarrerin am Berufskolleg in der Erteilung von Evangelischer Religionslehre gearbeitet und war 1. stellvertretende Superintendentin/Assessorin. Seit dem 1. August wohnt sie nun mit ihrer Familie im Pfarrhaus an der Hochstraße in Xanten.

Karola Loffeld hat sie für den Gemeindebrief schon vor Stellenantritt interviewt. Weitere Fragen zu ihrem bisherigen Wirken und zum Werdegang können Sie sicher persönlich an sie richten.

KL: Pfarrerin Drenler, ich hoffe, Sie freuen sich auf die neue Aufgabe und auch auf Xanten. Mit welchen Erwartungen beginnen Sie Ihren Dienst? Wie sind die Pläne für den Anfang?

SD: Ich freue mich und bin vor allen Dingen erst mal neugierig! Auf das Ankommen am Ort, Ankom-

men in der Gemeinde, Reindenen und Reinfühlen in die Strukturen und die Atmosphäre. Das braucht Zeit, offene Augen, offene Ohren und ebenso ein offenes Herz. Viele Menschen treffen, viele Gespräche führen, schauen, was diese Gemeinde ausmacht, was sie profiliert, wo ihr Herz schlägt. Hö-

ren, was den Menschen wichtig ist, was sie sich von ihrer Gemeinde und den Pfarrpersonen erhoffen, was sie brauchen. Und: Wie kann die Zukunft dieser Gemeinde und der Region XaSoBü sich gestalten. Ich arbeite gerne konzeptionell, entwickle gerne Strukturen und das gerne im Team. Ich habe große Lust, Gemeinde zu gestalten und zu leben, Neues auszuprobieren. Dabei leitet mich eine Frage: Wie kann eine Kirche, die selbst krisenhafte Zeiten durchlebt, Kirche für andere sein, bleiben oder werden. Wenn wir davon sprechen, Gott-offen und Menschen-nah zu sein, dann müssen wir uns von dem verabschieden, was uns an der Offenheit und am Nahsein hindert. Dahin zu schauen ist ein durchaus schmerzhafter und anstrengender Prozess, der eine ganze Menge mit Abschied zu tun hat. Aber dieser Prozess ist uns aufgetragen. Die frohe Botschaft ist, dass wir uns in allem getragen und

begleitet fühlen dürfen. Von der Xantener Kirche strahlt diese Botschaft in die Welt und in den Ort hinein: „Gott ist unsere Zuversicht und unsere Stärke.“ Diese Zusage lässt uns „vergnügt, erlöst und befreit“ das sagen und tun, was zu sagen und zu tun ist. Den Menschen Halt und Orientierung geben, sie trösten und stärken – das sind für mich wesentlich Dimensionen des Evangeliums und des Pfarrberufes

KL: Was sind so Ihre „Leidenschaften“ in Ihrem Beruf als Pfarrerin?

SD: Gottesdienstgestaltung liegt mir am Herzen sowie die sorgfältige und persönliche Gestaltung von Kasualien. Mir ist wichtig, dass die Menschen sich gesehen und gemeint fühlen. Wenn es z. B. um Taufen, Konfirmationen, Trauungen oder Bestattungen geht, begleite ich die Menschen an wesentlichen Punkten ihres Lebens. Und da sollen sie spüren dürfen:



DU BIST GEMEINT! In diesem Moment geht es um dich und dein Leben.

KL: In welchen Arbeitsbereichen würden Sie sich gerne zusätzlich zu den eigentlichen Aufgaben als Pfarrerin schwerpunktmäßig engagieren? Haben Sie da schon konkrete Pläne oder Wünsche?

SD: Konfirmandenarbeit liegt mir sehr am Herzen. Die Jugendlichen sollen sich ausprobieren können und in der Gemeinde ihren Ort finden können. Ich sage ihnen nicht, „wie Glauben geht“. Sie sollen ihre Glaubenssprache und ihre Spiritualität finden. Dazu braucht es Offenheit in der Gemeinde und ein Verständnis der Generationen füreinander. Gerne möchte ich Konfirmanden- und Jugendarbeit miteinander verknüpfen, neue Wege entdecken, Konzepte entwickeln. Auch, wenn es um die Kleinen in der Gemeinde geht: Religionspädagogik in der Kindertagesstätte in Zusammenarbeit mit dem Team der Kita und mit den Eltern, Familienarbeit, Familiengottesdienste oder auch Freizeiten kann ich mir sehr gut vorstellen. Vernetzung und Gemeinschaft sind mir ein Anliegen.

KL: Sie haben von der aufsuchenden Seelsorge gesprochen. Wie wird das aussehen?

SD: Ich gehe mit offenen Augen und Ohren durch die Gemeinde.

Ich möchte in Kontakt sein auch mit den Seniorenheimen, mit den Bewohnern, Angehörigen und mit den Mitarbeitenden. Man muss von- und umeinander wissen, damit nicht übersehen wird, wo es einen Besuch oder Seelsorge braucht. Offen, präsent und ansprechbar, so stelle ich mir gelebte Gemeinde vor.

KL: Wie erleben Sie die Gemeinde bis jetzt? Es gab ja schon ein paar Kontakte.

SD: Ich bzw. wir sind sehr herzlich empfangen worden und ich spüre, wie offen, bemüht und freundlich alle sind. Uns wird es wirklich leicht gemacht, gut anzukommen. Was ich aber auch spüre, ist ein großes Bedürfnis nach Aufbruch. Die schwierige Coronazeit hat ihre Spuren hinterlassen und an den Kräften gezehrt. Ich bin aber guter Dinge, denn Aufbruch, auch wenn er anstrengend ist und Veränderungen im Gepäck hat, kann einen regelrechten Energieschub geben.

KL: Wie sehen Sie die Zukunft der Ökumene? Halten Sie es für wichtig, dass wir uns in Xanten weiterhin gemeinsam auf den Weg machen?

SD: Ökumene ist für mich unverzichtbar. Schauen, was können wir in geschwisterlicher Gemeinschaft auf Augenhöhe gemeinsam tun. Das Augenmerk legen auf das, was uns verbindet, und uns nicht ver-

härten lassen durch das, was uns unterscheidet. Während der Flutkatastrophe des letzten Jahres war ich für die Koordination der Seelsorge in den betroffenen Gebieten des Kirchenkreises Köln-Süd verantwortlich. Von Anfang an haben wir diese Aufgabe in ökumenischer Geschwisterlichkeit getragen: Eine großartige Zusammenarbeit, um den Betroffenen vor Ort zu helfen. Diese dort entstandene Verbundenheit trägt bis heute.

KL: Was bedeutet Ihnen die Kirchenmusik? Was ist Ihre Musik?

SD: Kirchenmusik ist Verkündigung. In der Vorbereitung von Gottesdiensten ist es gut, die Expertise von Kirchenmusikern mit einzubeziehen. Das Proprium des Tages sollte sich widerspiegeln in der Musik und somit den Gottesdienst in Wort und Musik zu einer Einheit verschmelzen. Ich mag viele traditionelle Lieder, bin aber auch offen für neuere Musik. Da darf aus meiner Sicht gerne experimentiert werden.

KL: Sind Sie für eine flexiblere Bestuhlung im Kirchenraum? Oder können Sie auch gut mit starren Bänken leben?

SD: Ich bin sofort für eine flexiblere Bestuhlung. Verschiedene Gottesdienstformen brauchen die Möglichkeit, den Kirchraum zu verändern. Mit Jugendlichen Gottesdienste zu feiern oder mit Fami-



Johanna Drensler freut sich über den Ausblick aus ihrem Zimmer

lien mit kleineren Kindern braucht einfach andere Gegebenheiten und Möglichkeiten. Eine flexiblere Bestuhlung erleichtert die Entwicklung neuer Gottesdienstkonzepte.

KL: Wären Sie auch interessiert beim Umbau und bei der Modernisierung des Gemeindehauses mitzuwirken? Machen Ihnen Umgestaltung, Planung Spaß?

SD: Die Gemeinde braucht eine Vision, wo sie hinwill, und der Umbau muss dazu passen. Klar bin ich auch daran interessiert, dabei mitzuwirken. Eine gute Beleuchtung, innen wie außen und auch eine gut ausgestattete Medientechnik für besondere Gottesdienste oder andere Angebote erscheinen mir wichtig.

KL: Wie wird Ihre Freizeit in Xanten

am Niederrhein gestaltet? Was sind Ihre Hobbys?

SD: Ich gehe sehr gerne ins Kino und ich lese gerne. Mit Fulltime-job bleiben Hobbys leider gerne auf der Strecke. Mein größtes „Hobby“ allerdings, das niemals auf der Strecke bleiben darf, ist gerade mal knapp 9 Jahre alt. 😊

KL: Nun noch ein paar Kurz-und-Knapp-Fragen:

Kunst-Kultur in der Kirche?

Find ich großartig. Es darf aber nicht nur Kultur-Kirche sein.

Fairer Handel?

Absolut notwendig! Eine Grundhaltung!

Kirchentag?

War ich, ehrlich gesagt, nie ein wirklicher Fan von. Was nicht heißt, dass ich die Begeisterung dafür nicht verstehen könnte. „Wir sind viele“ zu erleben, ist sicher wichtig.

Kirchenkaffee?

Wichtig! Diese Gemeinschaft nach dem Gottesdienst genieße ich immer.

Predigt-Nachgespräch?

Immer gerne! Ich bin immer offen für Feedback! Eine Kultur, die man pflegen sollte!

Kirchenaustritte?

Nicht betrauern, sondern Kirche offen, lebendig und attraktiv gestalten.

Kirchen-Asyl?

Kirche macht ernst damit, sich für

die Schwachen einzusetzen.

Hausbesuche?

Kontakt suchen, hingehen zu den Menschen, in Beziehung gehen, wesentliche Aufgabe, natürlich von Pfarrerinnen und Pfarrern, aber aus meiner Sicht eigentlich von jedem Christen.

Vielen Dank, Pfarrerin Drenler, für die Zeit, die Sie sich für mich genommen haben. Die Gemeinde hat dadurch sicher schon einen guten Zugang und Anknüpfungspunkte zu Ihnen gefunden und wir freuen uns sehr auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Karola Loffeld



Ein kurzer Moment auf der Gartenbank während des Umzugsbetriebs: Frank, Johanna, Simone Drenler mit Hund in der Mitte.



Abschied nach 13 Jahren

Nach gut 13 Jahren in Xanten heißt es Abschied nehmen für meine Familie und mich von der Kirchengemeinde. Nachdem das Presbyterium keine Möglichkeit für eine weitere Zusammenarbeit gesehen hat, werde ich im Herbst in der Evangelischen Christusgemeinde Alsdorf-Würselen-Hoengen-Broichweiden eine neue Stelle antreten. Mit einem leichten

Schmunzeln habe ich gelernt, dass es – wie Sie hier lesen können – deutlich längere Gemeindennamen geben kann als hier in Xanten.

Es gibt viele Menschen, Begegnungen und Ereignisse, an die ich mich voll Freude erinnere. Da war die große Fülle unterschiedlichster Gottesdienste: Am Ostersonntag auf den Marktplatz zu strömen mit einem Halleluja-Lied auf den Lippen und den ganzen Betrieb auf dem Markt spürbar aufzuhalten oder immer wieder einmal im Abendgottesdienst zu experimentieren mit meditativer Stille oder Bildern und Filmen. Das Zirkuszelt als Gottesdienstort zu entdecken im Advent und in den beiden zurückliegenden Jahren auch zu Konfirmationen, in Corona-Lockdown-Zeiten die weit über Xanten hinausreichende Gottesdienstgemeinde in den ZOOM-Gottesdiensten zu erleben mit der dazugehörigen Vorbereitung und Gestaltung durch viele engagierte Menschen. Dazu kommen Erinnerungen an den offenen Advent bei Frau Gramsch und vielen anderen Familien oder an den Jugendkreuzweg von der Kirche Mörmter zum Kloster Mörmter. Ich nehme reichhaltige Erlebnisse mit von Konfirmandenfreizeiten auf dem Bauernhof mit Selbstversorgung und dem Gesang von



*Ständiger Begleiter im Pfarrteam:
der Terminkalender*

liturgischen Stücken auf der Nachtwanderung, Erinnerungen auch an kreative Arbeiten zur Gottesfrage oder Schöpfung und langen Diskussionen im Konfiteam zur Frage nach dem Sinn des Lebens.

Zwischendurch gab es Workshops und Gesprächsrunden zu Fragen der Gerechtigkeit in der Welt, von den Umständen, wie Jeans hergestellt werden, über die schönen und die dunklen Seiten unseres Schokoladengenusses bis hin zu Fragen zu Wasser, Klima oder dem Fluchtgeschehen auf der ganzen Welt.

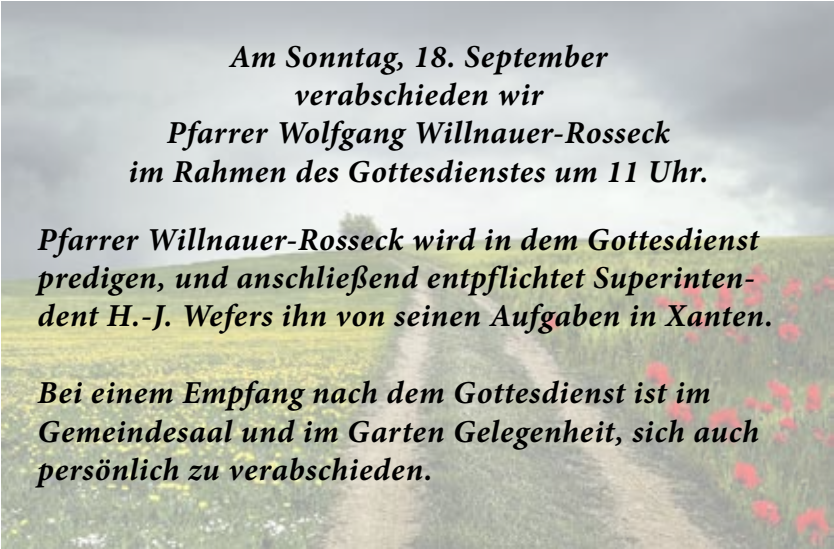
Zu meinen guten Erfahrungen gehört auch mein Schuldienst erst an der Real- und später an der Gesamtschule und die vielen dadurch entstandenen Verbindungen zu Familien in unserer Gemeinde.

Ich bin froh über die zurückliegende kollegiale Zusammenarbeit und werde die gegenseitige Ermutigung und Stärkung durch den Asylkreis und die Eine-Welt-Gruppe vermissen.

Die Reihe wäre noch lange fortzusetzen, vieles ist im Verborgenen geschehen oder gehört auch nicht in die Öffentlichkeit.

Alles trage ich in meinem Herzen und nehme es mit in meine neue Arbeit, in der ich fest vorhabe, an manche Aktivität in Xanten anzuknüpfen. Der Kirchengemeinde und all ihren Menschen wünsche ich alles Gute für die kommenden Jahre. Möge Gott Sie und Euch behüten.


Ihr/Euer Wolfgang Willnauer-Rosseck




***Am Sonntag, 18. September
verabschieden wir
Pfarrer Wolfgang Willnauer-Rosseck
im Rahmen des Gottesdienstes um 11 Uhr.***

Pfarrer Willnauer-Rosseck wird in dem Gottesdienst predigen, und anschließend entpflichtet Superintendent H.-J. Wefers ihn von seinen Aufgaben in Xanten.

Bei einem Empfang nach dem Gottesdienst ist im Gemeindesaal und im Garten Gelegenheit, sich auch persönlich zu verabschieden.



Jubiläen – wozu?



Jürgen Rosen erforscht seit vielen Jahren die Geschichte der Kirchengemeinde Xanten-Mörmter. Manche Überraschung konnte er dabei zutage fördern. Hier geht er der Frage nach, wozu es sinnvoll und hilfreich ist, in die Geschichte der Gemeinde zu blicken und ab und an auch ein Jubiläum zu feiern. Mehr zur Gemeindegeschichte wird in diesem Herbst von ihm zu erfahren sein.

1972 fing die Gemeinde an, Jubiläen zu feiern. Es sollte eine Zeitung erstellt werden, die dann als schmales Bändchen der Gemeinde zur 400-Jahr-Feier vorgelegt werden konnte.

1999 wurde der Bau der ersten Gemeindekirche gefeiert. Da war es 350 Jahre her, dass dort der erste Gottesdienst gefeiert werden konnte. Man gedachte der Spender aus dem Hause Brandenburg-Hohenzollern, die in irgendeiner Form die Kollekten für den Bau einer Kirche verstärkt hatten.

Der früher in der Gemeinde gefeierte Kurfürstensonntag am 15. August ist mittlerweile nur noch den Historikern in der Gemeinde bekannt. Die Probleme der Gegenwartsgemeinde haben Vergangenheitsbezüge aus dem Gedächtnis verschwinden lassen.

Die Gemeindekirche ist ein Ort geworden, an dem Kasualien gefeiert werden, als da sind Trauungen, Taufen und Beerdigungen. Zum Sonntagsgottesdienst versammelt sich feiernde Gemeinde zwar re-

gelmäßig. Doch große Zahlen sind seltener geworden.

Heute sind keine fürstlichen oder sonstigen weltlichen Spender mehr vorhanden, bei denen die Gemeinde Zuschüsse für dringende Renovierungen einsammeln könnte. Infolgedessen wird im Jahr 2022 darüber nachgedacht, welche bisherigen gemeindlichen Bauten aufgegeben oder umgewidmet werden sollten. Dabei sind die Probleme dieses Jahres zu denen aus der Geschichte der Gemeinde gar nicht so unterschiedlich. Erst suchte die Gemeinde ein Haus, wo sie sich versammeln konnte, dann spendete der Große Kurfürst das Grundstück und einen Baukostenzuschuss. Nach Ausscheiden fürstlicher Gönner trat der Denkmalschutz ein. Mittlerweile ist die Notwendigkeit, eigene Gebäude zu unterhalten, geschwunden, weil sie nicht mehr wie bisher gebraucht werden. Wir müssen umdenken. Wie nutzen wir unsere Kirche? Welchen Raum braucht das Gemeindeleben?

Was können wir also dieses Jahr noch feiern? Wir blicken zurück als Menschen, die sich für Geschichte interessieren und wissen wollen, warum Dinge in der Gegenwart so sind und auch, wie sie so geworden sind.

450 Jahre evangelisches Leben in Xanten – damals gab es keine Gemeindegebäude. Gemeinde versammelte sich in den Häusern.

Evangelische in der Stadt waren unerwünscht. Aber sie lebten in ihrem Glauben und waren eine Gemeinschaft.

So vieles hat sich – zum Glück – verändert. Doch wir sollten uns daran erinnern, dass Glaube und Gemeinschaft uns tragen, so wie Generationen vor uns.

Ich wünsche uns ein fröhliches Festjahr.

Jürgen Rosen





Auf so viele Jahre zurückzublicken, an Ereignisse zu erinnern, die wir alle nicht selbst erlebt haben, das macht dankbar und demütig zugleich. Dankbar können wir sein, dass es in den 450 Jahren immer Menschen in Xanten gab, die als Christ*innen und Gemeinde ihr Leben gestaltet haben. Bis heute gibt uns das als Gemeinde eine Ahnung von der Kraft von Gottes Geist. Demütig werden wir, wenn wir unsere Sorgen heute mit denen vergleichen, die evangelische Christ*innen durch die Jahrhunderte erlebt und bewältigt haben: Verfolgung und Geringschätzung. Immer wieder Ausgrenzung und Abgrenzung als Minderheit. Dazu manche Hunger- und Kriegszeiten, Krankheiten, gegen die es keine Medikamente gab. Gottesdienst, die Versammlung um Gottes Wort, war eine Kraftquelle durch alle Zeiten hindurch.

Nun feiern wir, dass all das durch 450 Jahre getragen hat. Mit etlichen und vielfältigen Veranstaltungen, Gottesdiensten, Andachten zapfen wir diese Kraftquelle an. Machen Sie mit! Freuen Sie sich mit vielen anderen auf gute Erfahrungen und lebendige Begegnungen.



**Gottesdienst für alle Generationen
an der Kriemhildmühle
„Mit Hand und Fuß, mit Kopf und Herz“
Gemeinschaft in der Gemeinde tut gut**

Pfarrer Willnauer-Rosseck, Evan und Kita gestalten den Gottesdienst

Anschließend Spielereien und Leckerei auf der Wiese. Kita, Eine-Welt-Gruppe, Evan und Presbyter Müller Rolf Weichold organisieren das Programm.

Andachten in der Kirche

In den folgenden Wochen wird an jedem Mittwoch um 19 Uhr eine andere Gruppe aus der Gemeinde, Mitarbeitende aus Kita oder Verwaltung, Jugend usw. eine Andacht gestalten.



Immer
mittwochs
7. September bis
26. Oktober
19 Uhr

Andachten in der Kirche

- 7. September: gestaltet vom Presbyterium
- 14. September: Kigo-Team und Eltern
- 21. September: Eine-Welt-Gruppe
- 28. September: Förderverein Kirche Mörmter
- 5. Oktober: (noch offen)
- 12. Oktober: Kita Arche
- 19. Oktober: Evan und Mitarbeitende Kurfürstenstr.
- 26. Oktober: Lektor*innen



Donnerstag
15. September
19.30 Uhr

Unsere Wurzeln, Entwicklungen und Verwicklungen

Vortrag zur 450-jährigen Geschichte der Kirchengemeinde Xanten-Mörmter

Jürgen Rosen öffnet die Schatzkiste seiner jahrzehntelangen Erforschung der Gemeindeggeschichte.



Freitag
23. September
ab 20 Uhr

Nacht der Offenen Kirchen

Die Kirche in Xanten wird geöffnet und mit verschiedenen Angeboten (Musik, Führungen, Kurzandachten o. ä.) erfüllt. Wer sich am Programm beteiligen möchte, kann sich über das Gemeindebüro melden.



Samstag
15. Oktober
17 Uhr

Von Aufbruch und Bewegung – Ein Streifzug durch die Bibel

Der Schauspieler Adrian Hildebrandt vom Theater Duisburg liest biblische Texte aus verschiedenen Teilen und Zeiten der Bibel. Die Lesungen werden musikalisch begleitet und unterstützt von Musiker*innen aus der Kirchengemeinde und Umgebung.



4. Oktober
bis
14. Oktober
(Herbstferien)

Jung und beweglich

Die Jugendarbeit des Evan lädt zu Aktionen für Kinder und Jugendliche ein.

Dazu gehen sie auch in die Stadtteile Xantens.

Wie? Lasst euch überraschen.

Claudia Schraven und Team organisieren. Wer dabei unterstützen möchte, ist herzlich willkommen! Einfach im Evan melden!



Sonntag
30. Oktober
17 Uhr

Konzert So klang es vor 450 Jahren

Das Ensemble Convivium musicale spielt auf alten Instrumenten Musik, wie sie in der Zeit des Beginns der Kirchengemeinde komponiert und gespielt wurde.



**Ökumenischer Gottesdienst
zum Abschluss der Jubiläumswochen**

**Montag, 31. Oktober
19 Uhr
im Dom in Xanten**





Frischer

XANTEN – SONSBECK – BÜDERICH

Gemeinsam können wir mehr machen!

Die Arbeitsgruppe aus drei Gemeinden, die sich zur Arbeit mit Erwachsenen Gedanken macht, hat einen ersten gemeinsamen Plan entwickelt: **Themenabende zur Begegnung mit interessanten Menschen und ihrer Religion unter dem Motto „Meet a ... / Triff doch mal ...“**

**Montag, 19. September, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Buderich, Pastor-Wolf-Straße 41**

Meet a Christian / Triff doch mal einen Christen

Pastor Christian Olding

**„Christliches Lebensmanagement –
gerade für herausfordernde Zeiten“**

Vortrag und Gespräch bei Imbiss und Getränken

Der katholische Geistliche ist bekannt für seine engagierten und kreativen Gottesdienstgestaltungen und sein Geschick, Menschen zum Gespräch anzuregen – und manchmal auch aufzuregen.

Spannend, informativ, miteinander ins Gespräch kommen, modern, frech und frei.

Die Teilnahme ist kostenlos. Wer mag, darf gern etwas für den Imbiss mitbringen. Anmeldung ist nicht erforderlich, aber hilft uns bei der Planung (brigitte.messerschmidt@ekir.de oder Martina.Kohl@ekir.de).

Zweiter Abend: Mittwoch, 9. November, 19.30 Uhr

Meet a Muslima / Triff eine Muslima

„Muslima und ihr Alltag“

Referentin: Die Duisburgerin Hülya Altrun, Sozialpädagogin und Pressesprecherin der Merkez Moschee Duisburg

Dritter Abend voraussichtlich im Februar 2023

Meet a Jew / Triff einen Juden



Anregend: Bibliolog-Angebot in Büderich

Martina Kohl (Büderich) lädt zu zwei weiteren Terminen ein:

Donnerstag, 3. November, 19 Uhr

Mittwoch, 14. Dezember, 19 Uhr

Vorkenntnisse und Erfahrungen sind nicht notwendig.

Alle können teilnehmen. Trauen Sie sich und genießen Sie einen interessanten Abend im Gemeindehaus in Büderich, Pastor-Wolf-Str. 41. Wie immer ist anschließend bei einem kleinen Imbiss Zeit für Gespräch und Austausch.

Anmeldung wäre schön (Martina.Kohl@ekir.de), ist aber nicht zwingend erforderlich.



Spannend: Gottesdienstformat „HELMA“

Halleluja – Essen – Lachen – Musik – Amen

HELMA-Gottesdienste in Büderich

Sonntag, 25. September und 27. November, 17.30 Uhr

Glaubensanregungen, Popmusik und Kirchensongs, Anspielszenen und Mitmachangebote. Mit anschließendem Imbiss im Gemeindehaus. Herzliche Einladung dazu!



Schade:

Susanne Kock verlässt die Kirchengemeinde Büderich

Sie übernimmt die Stelle der Krankenhausseelsorge in Wesel. In der Region verlieren wir damit eine Pfarrerin, die in den Gottesdiensten immer wieder gern gehört wurde und die auch der Regionentwicklung manchen guten Impuls gegeben hat. Wir wünschen ihr von Herzen, dass sie in der neuen Aufgabe weiterhin fröhlich und zuversichtlich bleibt. Sollte jemand über den Rhein zum Evangelischen Krankenhaus kommen – sei es als Patient*in oder als Besucher*in – dann könnte es ein schönes Wiedersehen geben.

Erleichtert:

Sonsbeck hat Kandidatinnen für die Pfarrstelle kennen gelernt.

Zwei Pfarrerrinnen haben sich um die freie Pfarrstelle in Sonsbeck beworben. Beide haben sich mit Gespräch, Gottesdienst und Gemeindeveranstaltung ausführlich vorgestellt. Nun muss das Presbyterium entscheiden. Der Termin für einen Wahlgottesdienst steht fest, das Ergebnis lag bei Drucklegung des Gemeindebriefes noch nicht vor.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Nachrichten aus der Kirche mit Kindern

Liebe Kids und liebe Eltern von Kids,

wie schön, dass nach den Sommerferien der Kindergottesdienst wieder losgeht. Und wir haben auch ein paar besondere Sachen eingeplant. Da ist der Gottesdienst für alle Generationen an der Mühle am 4. September. So solltet ihr eure ganze Familie, Freunde und Nachbarn einfach mal mitbringen. Denn anschließend gibt es auch noch Spiel- und Kreativstände auf der Wiese. Das Evan und die Kita denken sich tolle Sachen aus.

Und am 2. Oktober (Erntedankfest) wollen wir das tun, was wir vor zwei Jahren geplant hatten und dann wegen Corona nicht durften: Abendmahl miteinander feiern. Jesus selbst hat gesagt, dass er dabei ist, wenn wir Brot und Traubensaft miteinander teilen und uns an ihn erinnern. Dann wird Brot so viel mehr als Brot.

Was es mit Bileam und seinem Esel auf sich hat? Das erlebt ihr im Oktober in einer Mischung aus Witz und Ernsthaftigkeit.

Am 20. November ist Ewigkeitssonntag. Das ist ein Tag, an dem sich viele Menschen besonders an diejenigen erinnern, die gestorben sind. Im Kummer und in Trauer braucht man Trost. Ob Gott ein großes Taschentuch hat für alle Tränen?

Wie gut, dass dann schon das neue Kirchenjahr mit dem Advent beginnt. Im Kindergottesdienst genießen wir den Advent in der Kirche am 4. Dezember. Und dann geht es direkt auf Weihnachten zu. Doch dazu findet ihr rechtzeitig Nachrichten auf Handzetteln und so weiter.

Liebe Eltern, lassen Sie sich von Ihren Kindern mitnehmen in den Kindergottesdienst. Wir freuen uns auch auf Sie und sind gespannt auf Ihre Gedanken.

Das Kigo-Team



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Kindergottesdienste


Eltern
dürfen mitgebracht
werden

21. August 11 Uhr Im Gemeindesaal
Vom Tragen und vom Getragen-werden

4. September 11 Uhr An der Kriemhild-Mühle
„Gut, dass wir einander haben“
Gottesdienst für alle Generationen

18. September 11 Uhr Im Garten hinter dem Gemeindehaus
Gottes Garten entdecken

2. Oktober 11 Uhr In der Kirche in Xanten
Brot ist viel mehr als Brot
Wir feiern Abendmahl

16. Oktober 11 Uhr Im Gemeindesaal
Von Bileam und einem Esel

6. November 11 Uhr In der Kirche in Xanten
Der Segen Gottes bleibt

20. November 11 Uhr Im Gemeindesaal
Von Kummer und Trost, von Tränen
und einem großen Taschentuch

4. Dezember 11 Uhr In der Kirche in Xanten
2. Advent: Erwartung!

Gottesdienst

Datum	Xanten-Mörmter	Sonsbeck
28. August	Kirche Xanten 11 Uhr, Pfr'in Drenslers	Kirche Sonsbeck 11 Uhr, Pfr. Dr. Benedetti
SEPTEMBER		
4. September	An der Kriemhildmühle 11 Uhr, Gottesdienst für alle Generationen, Pfr. Willnauer- Rosseck, Evan und Kita Kirche Mörmter 11 Uhr Taufgottesdienst Pfr'in Drenslers	Kirche Sonsbeck 11 Uhr, Pfr. Dr. Benedetti
11. September	Kirche Xanten 11 Uhr, Pfr'in Drenslers mit Taufmöglichkeit Zeit noch offen Steinkreis im Kurpark Ökumenischer Gottesdienst zum Thema „Klima“	Kirche Sonsbeck 11 Uhr, Pfr. i. R. Klein
18. September	Kirche Xanten 11 Uhr, Verabschiedung von Pfr. Willnauer-Rosseck, anschl. Empfang	Kirche Sonsbeck 18 Uhr Superintendent Pfr. Wefers, Wahlgottesdienst
25. September	Kirche Xanten 15 Uhr , Pfr. Wefers Einführung Pfr'in Drenslers anschl. Empfang	Kirche Sonsbeck 11 Uhr, Pfr. Itrich
OKTOBER		
2. Oktober	Kirche Mörmter 11 Uhr, Erntedank Pfr'in Drenslers, mit Abend- mahl (Traubensaft)	Kirche Sonsbeck 11 Uhr, Pfr. Mewes
9. Oktober	Kirche Xanten 11 Uhr, N.N., mit Taufmöglichkeit	Kirche Sonsbeck 11 Uhr, Pfr. Itrich

te in XaSoBü

Büderich	Datum	Sonntagsname
Kirche Büderich 9.30 Uhr, Pfr. Dr. Benedetti	28. August	11. So. n. Trinitatis
SEPTEMBER		
Kirche Büderich 9.30 Uhr, Pfr. Willnauer-Rosseck	4. September	12. So. n. Trinitatis
Kirche Büderich 9.30 Uhr, Pfr'in Kock, mit Abendmahl (Traubensaft)	11. September	13. So. n. Trinitatis
kein Gottesdienst in Büderich	18. September	14. So. n. Trinitatis
Kirche Büderich 17.30 Uhr, HELMA-Gottesdienst Pfr'in Kock, Pfr. i. R. Mielke und Team	25. September	15. So. n. Trinitatis
OKTOBER		
Kirche Büderich 15 Uhr, Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfr'in Kock, Superintendent Wefers	2. Oktober	Erntedankfest
Kirche Büderich 9.30 Uhr, Pfr. i. R. Klein mit Abendmahl (Wein)	9. Oktober	17. So. n. Trinitatis

Gottesdienst

Datum	Xanten-Mörmter	Sonsbeck	
16. Oktober	Kirche Xanten 11 Uhr, N.N. Pfr. Wefers Abendmahl mit Wein	Kirche Sonsbeck 11 Uhr, Pfr. Dr. Benedetti mit Abendmahl	
23. Oktober	Kirche Xanten 11 Uhr, Pfr. Mewes	Kirche Sonsbeck 11 Uhr, Pfr. Dr. Benedetti	
30. Oktober	Kirche Xanten 11 Uhr, Pfr. Wefers	Kirche Sonsbeck 18 Uhr , Pfr. i. R. Klein	
MONTAG 31. Oktober	Gemeinsamer Gottesdienst für die Region XaSoBü im Dom in Xanten, 19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Jubiläum „450 Jahre Evangelische Kirchengemeinde in Xanten“.		Herzliche Gottesdienst nung im
NOVEMBER			
6. November	Kirche Mörmter 11 Uhr, N.N. mit Taufmöglichkeit	Kirche Sonsbeck 11 Uhr Pfr. i. R. Klein	
13. November	Kirche Xanten 11 Uhr, N.N., m. Taufmög- lichkeit	Kirche Sonsbeck 11 Uhr, Pfr. Dr. Benedetti	
MITTWOCH 16. November	Kein Gottesdienst in Xanten	Kirche Sonsbeck 19 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst	
20. November	Kirche Xanten 11 Uhr, Pfr. Wefers, mit Gedenken der Verstorbe- nen des Jahres mit Abendmahl (Traubensaft)	Kirche Sonsbeck 11 Uhr, Pfr. Dr. Benedetti	
27. November	Kirche Xanten 11 Uhr, N.N.	Kirche Sonsbeck 11 Uhr, Pfr. i. R. Klein	
DEZEMBER			
4. Dezember	Kirche Mörmter 11 Uhr, N.N. mit Abendmahl (Wein)	Kirche Sonsbeck 11 Uhr, Pfr. Dr. Benedetti	

te in XaSoBü

Büderich	Datum	Sonntagsname
Kirche Büderich kein Gottesdienst in Büderich	16. Oktober	18. So. n. Trinitatis
Kirche Büderich 9.30 Uhr, Pfr. i. R. Mielke mit Taufmöglichkeit	23. Oktober	19. So. n. Trinitatis
Kirche Büderich 9.30 Uhr, Pfr. Mewes	30. Oktober	20. So. n. Trinitatis
Einladung an alle in der Region, den Gottesdienst in Xanten zu feiern. Anschließend Begegnung. Evang. Gemeindehaus, Kurfürstenstr. 3.	MONTAG 31. Oktober	Reformationstag
NOVEMBER		
Kirche Büderich 14 Uhr, Festgottesdienst 200 Jahre Evangelische Kirche in Büderich , Prof. Herlyn	6. November	Drittletzter So. d. Kirchenjahres
kein Gottesdienst in Büderich	13. November	Vorletzter So. d. Kirchenjahres
Kirche Büderich 19.30 Uhr	MITTWOCH 16. November	Buß- und Betttag
Kirche Büderich 9.30 Uhr, Pfr. i. R. Mielke mit Abendmahl (Traubensaft)	20. November	Ewigkeitssonntag
Kirche Büderich 17.30 Uhr, HELMA-Gottesdienst Pfr. i. R. Mielke u. Team	27. November	1. Advent
DEZEMBER		
Kirche Büderich 9.30 Uhr, Prädikantin Engels	4. Dezember	2. Advent

Hörandachten aus der Region XaSoBü

Manche hören sie während der Autofahrt, andere im Krankenbett oder beim Kochen. Bewohnerinnen von Seniorenheimen können sie mit dem Handy leicht empfangen. Bestimmt sind Besucherinnen und Besucher gern bereit, den einfachen Zugang mit dem QR-Code zu zeigen.



Hörandachten von Pfr. i. R. Mielke dauern etwa 6 Minuten und beginnen mit dem Glockengeläut der Büdericher Kirche. Eine Woche lang kann man die Andacht jederzeit abrufen. Über den nebenstehenden QR-Code öffnen Sie sie einfach mit dem Handy. Oder Sie nutzen die Internet-Seite der Kirchengemeinde Büderich und klicken dort die Hörandacht an: www.kirche-buederich.de

*Ihre Erfahrungen mit den Hörandachten interessieren uns.
Schreiben Sie der Redaktion: karola.loffeld@ekir.de.
Wir geben sie an Pfarrer Mielke weiter.*

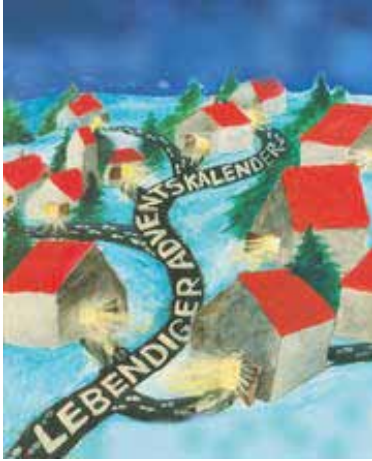
Kirchenkaffee

Das Kirchenkaffee ist nach den Gottesdiensten bis ca. 13 Uhr geöffnet. Der Gemeindegarten steht bei gutem Wetter offen.

Ab und zu gibt es zum Kaffee auch eine Suppe. Wer sich an den Vorbereitungen beteiligen möchte, meldet sich bitte beim Küster Bernd Eisenbrandt. An Kindergottesdienst-Sonntagen bitten wir evtl. um Mithilfe beim Umräumen im Saal.

Offene Kirche

Die Kirche wird zeitweise als Ort der Stille geöffnet. Vormittags ist sie offen, wenn das Büro besetzt oder der Küster vor Ort ist. Weitere Termine und Zeiten sind davon abhängig, dass jemand als Kirchenöffner dort anwesend ist. Wer dabei mitwirken kann und will, meldet sich bitte im Gemeindebüro oder beim Küster Bernd Eisenbrandt.



Lebendiger Adventskalender

Wir hoffen, dass in diesem Jahr der lebendige Adventskalender wieder stattfinden kann:

Immer samstags, 18 Uhr,
bei einer Adresse in der Gemeinde
zusammenkommen, singen, erzählen,
Gemeinschaft erleben.
Alle können dazukommen, ohne
Anmeldung, einfach so.
Alles draußen!

Gastgeber*innen:

Samstag, 26. November

Familie Drenslers,
Hochstraße16 (Stadtmitte)

Samstag, 3. Dezember

Familie Neugebauer
Marie-Curie-Str. 29 (In der Beek)

Samstag, 10. Dezember

Samstag, 17. Dezember

Diese beiden Termine sind noch frei.
Vielleicht wollen Sie Gastgeber*in sein?
Für Infos und Terminabklärung bitte bei
B. Messerschmidt melden!
(0 28 01) 98 59 88

Weihnachten
kommt näher!



Weihnachtszeit – Vorfreude – Ideen sammeln – Planen

Wer Lust hat, gemeinsam darüber
nachzudenken, wie wir als Ge-
meinde in diesem Jahr vielfältig
Weihnachten begehen können,
meldet sich bitte bei B. Messer-
schmidt (0 28 01) 98 59 88 oder
Pfarrerin Drenslers (0 28 01) 46 85

Angebote für Erwachsene im Gemeindehaus



FRAUEN IM GESPRÄCH

2. Donnerstag im Monat
9.30–11 Uhr
Gruppenraum, Kurfürstenstraße

Die Themen werden mit den Teilnehmerinnen gemeinsam geplant. Darum können wir sie in der Regel nicht langfristig veröffentlichen.

Ansprechpartnerinnen:

Andrea Jurkschat, (0 28 04) 14 11
M. Schmitz

Ökumenische Arbeitsgruppe RELIGIONEN

Deutsche sprechen mit Flüchtlingen über ihr Leben und ihren Glauben.
2. Freitag im Monat
19.15–21 Uhr im Gemeindesaal
Interessierte sind immer willkommen.

Ansprechpartner: *Thomas Garske,*
(0 28 01) 56 29 gartho@web.de

MASCHENWERK



Mittwochs, 17–20 Uhr
Gemeinderaum Kurfürstenstraße 5 (ehemaliges Gemeindebüro).

Hier treffen sich Menschen, die gern stricken und häkeln und ihre Erfahrungen damit bereitwillig teilen. Jede/r ist willkommen. Fachliche Anleitung ist gegeben. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung.

Kontakt:

Astrid Kröll, Tel. (0 28 04) 91 04 44



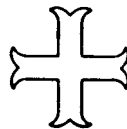
TREFFPUNKT FÜR JUNGE ELTERN

Junge Eltern sind manchmal ziemlich gebunden und suchen eine Möglichkeit, sich zusammen mit ihren Kleinsten zu treffen. Die-

sem Bedürfnis kommt dieser Treffpunkt entgegen. Die Mütter und/oder Väter organisieren sich die Zeit miteinander selbst und füllen sie mit dem, was für sie gerade dran ist.

Montag /Mittwoch 9.30–11.00 Uhr

Kontakt: *Katrin Hoeffken*
(0 28 01) 7 00 92 17



FRAUENHILFE

2. Mittwoch im Monat
15 Uhr
Gemeindesaal

Die Themen finden Sie aktuell im Aushang, im Schaukasten und im Eingang des Gemeindehauses.

Ansprechpartnerin: *Astrid Autrata*

MEDITATIVES TANZEN

monatlich, montags 19.30 Uhr
5. Sept., 10. Okt., 7. Nov., 19. Dez.
Gemeindesaal

Leitung: *Sigrid Rückels*

PFLEGEKINDERKREIS

Für Familien mit Pflegekind(ern)
Letzter Donnerstag im Monat, 9.30 Uhr,
Gemeindesaal

Ansprechpartnerin: *Dagmar Moser,*
(0 28 01) 98 10 00

Angebote in Seniorenheimen

SENIORENBESUCHE

IM ST. ELISABETH-HAUS

monatlich, mittwochs,
15 – 16.30 Uhr
und 1x im Vierteljahr Kaffeestunde.

*Gisela Dahlenburg, Renate Fischer,
Elvira van Hees, Ursula Kahmann.*

BASTELKREIS

donnerstags, 15 – 17 Uhr
Im Evangelischen Altenzentrum
Helene Döninghaus

Chöre

KIRCHENCHOR

XANTEN-SONSBECK

dienstags, 20–22 Uhr,
Sonsbeck
Leitung: Anneliese Schicha

VOCALGRUPPE aCHORD

mittwochs, 20–21.30 Uhr
Kirche Xanten
Leitung: Wolfgang Berkel

Ehrenamtlich in der Gemeinde mitmachen

Gesucht werden:

Menschen, die beim **Verteilen der Gemeindebriefe** helfen – entweder indem sie einen Bereich übernehmen oder indem sie als Vertretung bei Bedarf ansprechbar sind. Der Gemeindebrief wird viermal im Jahr verteilt. Melden Sie sich bitte im Gemeindebüro: (0 28 01) 56 11.

Menschen, die **Zeiten der offenen Kirche übernehmen** können – als Ansprechpartner und Aufsicht, ganz besonders auch, wenn eine Ausstellung stattfindet. Zu Regelungen usw., melden Sie sich bitte beim Küster Bernd Eisenbrandt: (01 72) 3 45 40 94.

Menschen, die bei Bedarf Plakate für gemeindliche Veranstaltungen zum Aushang in Geschäfte bringen. Melden Sie sich bitte im Gemeindebüro: (0 28 01) 56 11.

Menschen, die die Kulturarbeit der Gemeinde unterstützen wollen (Planung, Ideen, Begleitung von Veranstaltungen). Melden Sie sich bitte bei Presbyterin Messerschmidt: (0 28 01) 98 59 88.

Angebote der Jugendarbeit im EVAN

Das EVAN ist geöffnet

Dienstag u. Mittwoch, 13.30–20 Uhr

Donnerstag, 14–20 Uhr

Freitag, 13–21 Uhr

Samstag 14–20 Uhr

Kinder OT (Grundschulalter)

Montags 15 – 18 Uhr

Kindergruppe

für Grundschul Kinder

Dienstags 15–16.30 Uhr

Anmeldung erforderlich

Weitere Projekte und Vorhaben

s. Schaukasten, Presse, Flyer

Mitarbeitendenkreis

jeden 2. Mittwoch im Monat

ab 17.30 Uhr

In den Herbstferien: s. Jubiläumsprogramm

In Verantwortung der Malteser:

Kindertrauergruppe, 1. Freitag im Monat, 17–18.30 Uhr.

Jugendtrauergruppe, 3. Freitag im Monat von 17–18.30 Uhr.

Kontakt: Martina Zimmer, (01 51) 64 50 61 98.

Monatsspruch Oktober

*Groß und wunderbar
sind deine Taten,
Herr und Gott,
du Herrscher über die ganze Schöpfung.
Gerecht und zuverlässig sind deine Wege,
du König der Völker.*

Offenbarung 15,3

Frischer Wind

Einladung an alle, die Verantwortung für das Leben in der Kirchengemeinde mit übernehmen wollen!

Das Jahr 2023 wird sicher manches Neue mit sich bringen, nicht zuletzt durch neue Hauptamtliche in der Kirchengemeinde Xanten und in der Region. Auch – so hoffen viele – werden Gemeindeglieder sich nach der langen coronabedingten „Pause“ mit ihren Möglichkeiten und Ideen zu Wort melden und einbringen.

Darum ist ein Treffen zur Jahresplanung nun besonders sinnvoll.

Offenes Treffen zur Jahresplanung für 2023 Donnerstag, 3. November, 19 Uhr im Gemeindehaus, Kurfürstenstraße 3

Sie verantworten bereits eine Gruppe, eine Veranstaltung (Sreihe)?

Dann sollten Sie mit Ihren Vorhaben und Terminen unbedingt dabei sein.

Sie haben Lust, eine Idee in der Gemeinde zu erproben?

Dann bringen Sie diese Idee mit.

Sie haben bisher keine Gelegenheit gefunden, ihre Stärken in die Gemeinde einzubringen?

Dann ergreifen Sie diese Gelegenheit.

Sie freuen sich über Mitstreiter*innen oder würden gern unterstützen?

Dann kann hier ein neuer Kontakt entstehen.

Im Zentrum des Abends steht das konkrete Planen mit Kalender, Zeiten und Räumen. Gemeinsam können wir auf diese Weise sehen, was geht, was sonst noch alles eine Rolle spielt usw.

Wir sorgen für Getränke und Imbiss und Informationen.

Also – sind Sie dabei?

Neues aus dem Presbyterium

Veränderungen im Pfarrdienst

Das Presbyterium hat **Pfarrer Drenslers** auf die freie Pfarrstelle (vormals Pfr'in Ulrike Dahlhaus) gewählt. Sie ist mit ihrer Familie schon in das Pfarrhaus an der Hochstraße eingezogen, das renoviert und mit zeitgemäßer Technik ausgestattet wurde und demnächst einen neuen Außenanstrich bekommt. Seit dem 1. August ist Frau Drenslers im Dienst bei uns. Ihre offizielle **Einführung ist für den 25. September geplant**. Das Presbyterium heißt sie herzlich willkommen und freut sich auf eine gute gemeinsame Arbeit.

Pfarrer Willnauer-Rosseck, dessen Stelle als Entlastung des Superintendenten befristet ist und mit dem Ruhestand von Pfarrer Wefers 2024 ausläuft, ist in eine Vollzeitstelle als Gemeindepfarrer in Würselen gewählt worden und beginnt dort am 1. Oktober. Seine offizielle **Verabschiedung wird am 18. September** sein. Für die neuen Aufgaben wünscht das Presbyterium ihm einen guten Start unter Gottes Segen. Zugleich wird nun für die Restzeit der Entlastungsstelle von ca. 2 Jahren intensiv eine Lösung gemeinsam mit dem Kirchenkreis gesucht. Im nächsten Gemeindebrief werden wir dazu weiter informieren.

Bewegungen

In der Kita wurde Frau Hebel für neue Kitajahr (ab 1.9.) als Erzieherin eingestellt. Damit ist die Kita personell fast voll besetzt.

Nach der zwar nicht besonders gut besuchten, aber trotzdem für alle Beteiligten sehr nützlichen Gemeindeversammlung, gehen wir auch in der Bauplanung des Gemeindezentrums voran.

In das Kuratorium des evangelischen Altenzentrums haben wir Elke Hussmann nachberufen und in den städtischen Schulausschuss Barbara Ullenboom.

Jubiläum der Gemeinde ...

Für das Jubiläum „450 Jahre evangelisches Leben in Xanten“ plant eine Arbeitsgruppe ein Programm, das Sie in diesem Gemeindebrief finden.

... und dann ist schon bald Weihnachten

Weihnachten und die Jahresplanung für 2023 steht an. Bei all diesen Vorhaben freuen wir uns, wenn Sie Lust haben mitzudenken.

Denn bald liegt der Sommer hinter uns und viele Ungewissheiten vor uns.

Bis bald!

Frischer Wind
Michael Kroll



Tag des offenen Denkmals 11. September 2022 an der Kirche Mörmter

Auch unsere Kirchen in Xanten und Mörmter sind Zeitzeugen der Geschichte und bergen noch so manches Geheimnis. Der Tag des offenen Denkmals ist eine gute Gelegenheit sich auf die Spurensuche zu begeben. Unter dem Motto „KulturSpur – Ein Fall für den Denkmalschutz“ wird nach drei Jahren erstmals wieder der Tag des offenen Denkmals an der Kirche Mörmter stattfinden.

Der Förderverein wird die Kirche in der Zeit von 11.00 bis 17.00 Uhr öffnen und ein Programm bieten. Das Programm stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest, wird aber zeitnah veröffentlicht werden.

Information: Förderverein Ev. Kirche Mörmter
Sabine Sweetsir, Telefon (0 28 01) 56 85



Monatsspruch November

*Weh denen, die Böses gut
und Gutes böse nennen,
die aus Finsternis Licht
und aus Licht Finsternis machen,
die aus sauer süß
und aus süß sauer machen!*

Jesaja 5,20

Sängerinnen gesucht!

Geben Sie uns Ihre Stimme?

Wir sind der Kirchenchor Xanten-Sonsbeck – und wir stellen uns gerade neuen Herausforderungen. Denn nach fast 35 Jahren Geschichte und nach der langen Chorpause durch Corona starten wir neu: als Frauenchor.

Mit Bedauern, weil uns unsere – man muss sagen: immer schon wenigen – Männerstimmen leider abhanden gekommen sind und damit auch unsere vertrauten Liedsätze, die wir nicht mehr singen können. Aber auch mit dem Wunsch, dass unsere Gemeinschaft und unsere Freude am Singen erhalten bleiben können.

Mit neuen Liedern für drei Frauenstimmen ... und nicht zuletzt mit neuen Sängerinnen. Denn die brauchen wir.



Die Coronazeit hat allen zugesetzt, und den Chören überall in besonderer Weise. Wir erinnern uns, dass Singen zeitweise als „das gefährlichste Hobby der Welt“ galt (die vielen Aerosole!) ... Chorproben waren über lange Zeit nicht möglich. Im Ergebnis sind etliche Chöre dezimiert worden und nicht wenige gibt es jetzt nicht mehr.

Aber vielleicht kennen Sie auch den Satz: „Singen macht glücklich!“ Wir wissen das und wollen daran festhalten. Und weil wir auch weniger geworden sind, suchen wir als verbliebene Chorgruppe jetzt Unterstützung durch neue Stimmen.

Vielleicht haben Sie Spaß am Singen. Vielleicht haben Sie schon mal mit dem Gedanken gespielt, ob ein Chor für Sie das Richtige sein könnte. Vielleicht ist der Gedanke für Sie auch ganz neu. Probieren Sie es aus mit uns! Wir freuen uns sehr über Verstärkung, über jede neue Sängerin. Auch wenn Sie vielleicht nicht immer dabei sein wollen oder können, könnten Sie uns zu besonderen Gelegenheiten – ein bestimmter Gottesdienst, ein Jubiläum – mit Ihrer Stimme unterstützen.

Wir proben am Dienstagabend von 20 bis 22 Uhr, dieses Jahr in Sonsbeck, im nächsten Jahr wieder in Xanten. Eine Mitfahrgelegenheit nach Sonsbeck können wir organisieren. Unsere Chorleiterin ist Anneliese Schicha. Wenn Sie es mit uns probieren wollen oder auch wenn Sie Fragen haben, rufen Sie sie einfach an:

(0 28 04) 78 69 51 0



Deutscher Evangelischer Kirchentag Nürnberg 7.–11. Juni 2023

Motto: Jetzt ist die Zeit

(Markus 1, 15)

Zeit zum Hoffen und Machen

Der Kirchentag 2021 konnte nur digital durchgeführt werden. Der Katholikentag 2022 war präsent erlebbar, doch die Teilnehmezahlen waren stark zurückgegangen – auch wegen der unsicheren Coronalage.

Nun hoffen alle, dass der Evangelische Kirchentag 2023 wieder ein lebendiges und vielfältiges Erlebnis werden kann. Darum merken Sie sich das Datum schon mal vor und informieren Sie sich ausführlich auf der Homepage: <https://www.kirchentag.de>. Dort kann man auch den Newsletter bestellen und ist damit immer auf dem Laufenden.

So lädt der Kirchentag ein:

Ob als Gruppe, mit der Familie oder Einzelperson – wir feiern Gemeinschaft über Grenzen hinweg. Alle sind willkommen!

Genießen Sie fünf Tage volles Programm: etwa 2.000 kulturelle, liturgisch/theologische und gesellschaftspolitische Veranstaltungen, aus denen Sie auswählen können. Oder schauen Sie nur an einem Tag oder Abend vorbei, auch das ist möglich!

Der Kirchentag beginnt immer mittwochs mit einem Eröffnungsgottesdienst und dem Abend der Begegnung. Ein buntes Fest in der Innenstadt, auf dem sich Gemeinden aus der Region vorstellen – mit Musik, Kleinkunst und kulinarischen Leckereien.

Von Donnerstag bis zum Schlussgottesdienst am Sonntag gibt es Workshops, Ausstellungen, Konzerte, Gottesdienste, Bibelarbeiten, Feierabendmahle, Hauptvorträge, Podiumsdiskussionen und vieles mehr.



Deutscher Evangelischer Kirchentag
Nürnberg 7.–11. Juni 2023

Kreissynode des Kirchenkreises Kleve im Juni 2022

Unser Presbyter und Redaktionsmitglied Michael Kroll gehört der Kreissynode des Kirchenkreises Kleve an. Er berichtet von zwei Schwerpunkten der Sommertagung.

Erprobung, in den Regionen Pfarrstellen gemeinsam zu besetzen

Formal haben wir beschlossen, bei der Kirchenleitung zu beantragen, dass sie eine Verordnung zur Erprobung des gemeinsamen Pfarrdienstes in einer Region in Kraft setzt. Wir möchten mit dieser Verordnung fünf Jahre lang erproben, wie wir miteinander in den Regionen (Nord, Süd, Ost (das sind wir mit XaSoBü) und West) bei den anstehenden Besetzungen von Gemeindepfarrstellen zurechtkommen. Dafür wird in jeder Region ein neuer Ausschuss errichtet, der von allen Gemeinden dieser Region besetzt wird. Die Kirchenleitung wird diese Verordnung zum 1. Oktober in Kraft setzen.

Die Synode lässt sich auf einen geistlichen Weg mitnehmen

Inhaltlich haben wir uns von Professor Stolina in Methoden einführen lassen, über die Schrift zu meditieren. Dabei geht es darum, Texte der Bibel zu lesen und wieder zu lesen und dann darüber nachzudenken und mit sich selbst zu disputieren, welche Gefühle und Überlegungen ich dabei empfinde, und was Gott mir da mit auf den Weg geben will. Gebete werden mit eingeflochten. Das alles fand in der Stille der Kirche statt – nur wir mit uns – jeder für sich. Er empfahl auch, sich morgens eine Zeit lang (10 bis 20 Minuten) dieser Übung hinzugeben und so ruhig, von Gott behütet, mit ihm besprochen in den Tag zu gehen. So war es insgesamt eine kurze, knackige und nachdenkliche Synode.

Michael Kroll



*Prof. Dr. Ralf Stolina
Gastreferent*



*Abschied: Pfarrerin Mika Purba
geht zurück nach Indonesien*



*Abschied: Pfarrerin Susanne Kock
geht nach Wesel*

Ein Schatz von der Tagung der Kreissynode

Für eine praktische Meditationsübung gab der Referent Dr. Ralf Stolina allen eine Anleitung mit, der sie in der Meditationszeit selbstständig folgen konnten. Diese Anregung geben wir hier gern weiter. Vielleicht mögen Sie dies auch einmal für sich probieren.

Schritte der Schriftmeditation

- **Vorbereitungsgebet**

In einem (frei formulierten) Gebet bitte ich Gott, dass er mir den Schatz im Acker dieser Schriftstelle zeigen möge, dass ich sein Wort vernehme.

- **Lesen**

Ich lese den Schrifttext langsam, unter Einbeziehung meiner Vorstellungskraft und Fantasie Wort für Wort durch (leise oder auch mit hörbarer Stimme). Dabei werden Szenen und Begebenheiten lebendig, Personen erhalten ein Gesicht.

- **Achtsames Wiederkäuen (ruminatio)**

Beim wiederholten Lesen kommt es darauf an, gewahr und innezuwerden, was mich unmittelbar bewegt, berührt, anspricht. Entscheidend ist, keine Beurteilungen vorzunehmen, um nicht vitalen Impulsen von vornherein den Raum zu nehmen (z. B. schmerzliche oder negativ besetzte Gefühle). Beim achtsamen Wiederkäuen geht es um ein Verkosten des Textes von innen her.

- **Verweilen**

Ich verweile bei dem, was mich jeweils persönlich anspricht und „bewegt“, bis es sich „erschöpft“ hat.

- **Sammeln und Notieren**

Nach Abschluss der Meditation halte ich achtsame und sammelnde Rückschau, was sich im Verlauf der Betrachtung gezeigt hat, was mich bewegt hat und in welcher Weise. Die Entdeckungen werden in kurzen, prägnanten Notizen festgehalten.

- **Vertiefende Wiederholung**

Zu einem späteren Zeitpunkt wiederhole ich die Betrachtung des Textes ausgehend von den schon gemachten Entdeckungen; sie können sich vertiefen, verändern, zu neuen führen.

Willkommen in Gottes Welt

Schon seit etlichen Jahren erfüllt Ulrike Kimms in unserer Gemeinde eine Aufgabe, von der kaum jemand weiß. Wir haben sie gebeten, einmal davon zu erzählen – und vielleicht anderen Lust zu machen, auch ein „Willkommen!“ in die Welt zu tragen.

Ich habe die schöne Aufgabe, Neugeborene unserer Gemeinde willkommen zu heißen. Sofern ein Elternteil evangelisch ist, bekommt die Familie eine kleine Baumwolltasche mit einer CD und einem passenden Bilderbuch von „Der Mond ist aufgegangen“ oder „Weißt du, wie viel Sternlein stehen“ sowie einem Heft des Evangelischen Literaturportals mit dem Titel „Willkommen in Gottes Welt“. Es soll den Eltern gut tun, Halt und Kraft spenden und zum gemeinsamen Lesen oder Singen motivieren. Darüber hinaus enthält das Heft ein paar kurze kindgerechte Gebete

und Erklärungen zur Taufe. Dazu lege ich dann einen aktuellen Gemeindebrief. Damit hat man Kontaktmöglichkeiten und erfährt etwas über Krabbelgruppen und den Kindergottesdienst und natürlich über vieles mehr. Tja, und dann mache ich mich auf den Weg, immer CO2-neutral. Ich verbinde es mit einer Radtour und war anfangs erstaunt, wie groß das Einzugsgebiet der evangelischen Kirche Xanten-Mörmtter ist und wie schwierig manche Straßen bzw. Hausnummern zu finden sind. Inzwischen mache ich es schon einige Jahre. In der Coronazeit habe ich pausiert, aber dieses Jahr bin ich wieder gestartet.

In der Regel betrachten die Menschen mich zunächst sehr skeptisch, weil man als Fremde vor ihrer Tür steht. Das Geschenk in der Hand und den Namen des Neugeborenen erwähnt, kommt es meist aber dazu, dass die Distanz verschwindet und ein kurzes Gespräch entsteht. Manches Mal werde ich auch hereingebeten. Alle freuen sich über die Tasche, manche kennen schon den Inhalt von einem Geschwisterkind. So erhalte



ich auch mal ein Feedback und das ist dann ausnahmslos positiv.

Zum Teil stehe ich auch vor verschlossenen Türen. Wenn ich den Briefkasten dem Neugeborenen zuordnen kann, so lasse ich eine Tasche dort.

Es kommt allerdings auch vor, dass weder Türklingel noch Briefkasten beschriftet sind oder aber die Familie bereits weggezogen ist. Schwierig ist es auch, wenn die junge Familie auf dem Campingplatz wohnt. Dort ist es fast unmöglich, jemandem ein Geschenk zukommen zu lassen. Es gibt zwar Briefkästen, die sind aber schlecht beschriftet. Campingplatzbewohner wollen zwar helfen, kennen aber nur ihre unmittelbaren Nachbarn.

Ein sehr kuriose Erlebnis war eine Gegensprechanlage, die mir es ermöglichte, direkt mit der Bewohnerin des Hauses zu sprechen. Sie befand sich aber gerade weit weg im Urlaub.

Ich stand auch schon einmal vor einem Rohbau in einem kleinen

Neubaugebiet. Keiner ist am Bau, aber viele nette Nachbarn, die schon eingezogen sind, bieten sofort ihre Hilfe an.

Alles in allem habe ich viele neue Eindrücke. Ich hoffe, dass diese Aufmerksamkeit vielen Menschen Freude macht.

Wenn es jemanden gibt, der hierzu ebenfalls Lust hat, bitte gerne im Gemeindebüro melden.

Ulrike Kimms



Ulrike Kimms unterwegs für ein „Willkommen“

Frischer Wind

MIA

UND DER WIND

Also mit dem frischen Wind, meine Lieben, ist das so eine Sache. Ganz bestimmt sorgt er für Bewegung. Möglicherweise verursacht er auch Aufbruchsstimmung. Sicherlich bringt er Veränderungen mit sich, wenn er stark genug ist. Vielleicht treibt er manches vor sich her, vielleicht wirbelt er einiges durcheinander, was sich verhakt hatte. Ihr wisst bestimmt, was ich meine. Da gibt's so eine Ecke auf der Terrasse, da sammelt sich so allerlei überflüssiges Zeug, wenn da dann mal so ein kleines Stürmchen reinfegt, dann wird hinterher aufgeräumt, und alles ist wie neu. Klar so weit. Ich kann euch Menschen gut verstehen, sicher wünscht ihr euch so einen Wind von Zeit zu Zeit.

Wenn ihr mich allerdings persönlich fragt – nee. Echt jetzt nicht. Das Gejaule, das Gepfeife, allein akustisch ist so ein frischer Wind die reine Zumutung. Und dazu noch mein gut gepflegtes Fell, das der Wind dann durchpustet – nein, vielen Dank. Ich kann's nicht leiden, und wenn sich so eine windige Wetterlage ankündigt, verkrie-



che ich mich äußerst gerne in eine meiner kuscheligen Rückzugsecken. Frauchen ist dann immer ganz fassungslos, dass ich nicht in den Garten will. Inzwischen müsste sie es aber langsam wissen.

Und von mir aus können auch alle rumpeligen Ecken gern so bleiben wie sie sind, da muss kein frischer Wind rein, die finde ich viel spannender so wie sie sind.

Aber na, ein paar Unterschiede zwischen Mensch und Katze muss es ja schließlich geben, oder?

Also, viel Spaß mit eurem frischen Wind, und bis zum nächsten Mal!

Frischer Wind

EURE MIA

Redaktionskatze

Spendenbitten

Für den Gemeindebrief, den Sie kostenlos erhalten ...

Die Redaktionsgruppe arbeitet ehrenamtlich, gestaltet ihn und macht ihn druckfertig. Von ehrenamtlichen Verteilerinnen und Verteilern wird er zu Ihnen gebracht.

Wir bitten hier regelmäßig um Ihre finanzielle Unterstützung. Wenn Sie dies ermöglichen können, nutzen Sie dafür bitte folgende Bankverbindung:
Spendenkonto: Evangelische Kirchengemeinde Xanten-Mörmtter
Sparkasse am Niederrhein. Stichwort: Gemeindebrief
IBAN: DE 59 3545 0000 1150 0005 50, BIC: WELADED1MOR.

... und mehr in der Kirchengemeinde

Diese Kontoverbindung können Sie auch für andere zweckgebundene Spenden an die Gemeinde verwenden. Vermerken Sie Ihren gewünschten Zweck auf der Überweisung (z. B. Gemeindediakonie, Jugendarbeit, Kirchenmusik, Kirche ...) Bitte teilen Sie mit, wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen.

Für Firmen und Geschäfte:

Sie möchten als Sponsor genannt werden oder eine Werbung schalten?
Bitte wenden Sie sich ans Gemeindebüro: 02801-5611



**Ein Menschenleben ist unbezahlbar –
Seenotrettung ist es nicht.**

Spendenkonto:

Trägerverein Gemeinsam Retten e.V.
IBAN: DE93 1006 1006 1111 1111 93,
BIC: GENODED1KDB
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
Verwendungszweck: „Gemeinsam Retten“

Seit Langem schon unterstützt die Evangelische Kirche in Deutschland die Arbeit der Rettungsschiffe im Mittelmeer durch „United 4 Rescue“. Auch unsere Kirchengemeinde trägt ein wenig dazu bei, dass die ehrenamtlichen Retter aktiv bleiben können.

Sie brauchen Hilfe? Die Diakonie im Kirchenkreis Kleve

ist in Goch (Brückenstraße 4), Geldern(Ostwall 20), Kleve (Stechbahn 33) und Xanten (Poststraße 6) für Sie vor Ort und persönlich erreichbar.

Unsere Hilfs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote stehen in den links-rheinischen Kommunen des Kreises Kleve sowie in Büderich, Sonsbeck und Xanten allen Menschen offen. Unsere Angebote:

Ambulante Pflege, Tagespflege, HausBetreuungsService

Seniorenwohnungen, Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung, psychischen oder Suchtproblemen und für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten

Suchtberatung, Fachstelle Suchtvorbeugung

Sozialberatung Wohnungslosenberatung, Migration und Flucht

Kontakt zu allen Bereichen finden Sie hier:

<https://www.kirchenkreis-kleve.de/diakonie.html>

Kirche im Internet

Seit kurzem ist die Kirchengemeinde auf Instagram vertreten.

Homepage der Kirchengemeinde

www.evankirche-xanten.de. Reinschauen lohnt sich!

Newsletter der Kirchengemeinde

Bestellung leicht und kostenlos über die Homepage.

Weitere Informationswege:

Schaukästen an der Kirche in Xanten und in Mörmter.

Lokale Presse nimmt kurzfristige kirchliche Nachrichten gern auf.

Übergemeindliche kirchliche Informationen:

Kirchenkreis Kleve: www.kirchenkreis-kleve.de

Unsere Partner in der Region: www.kirche-buederich.de

www.kirche-sonsbeck.de

Unsere Landeskirche (EKiR): www.ekir.de

Evang. Kirche in Deutschland (EKD): www.ekd.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

Redaktionsausschuss:

E-Mail: xanten-moermter@ekir.de
Karola Loffeld (Vorsitzende),
Susanne Kappel, Dr. Michael Kroll
(ViSdP), Brigitte Messerschmidt,
Jürgen Rosen, Ute Rudnick
Für die Homepage: Stefan Kusenberg

Auflage: 3.500 Stück

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Pro Jahr geben wir vier
Gemeindebriefe heraus.
Der nächste (Dezember
2022. Februar 2023) wird im
Laufe des November verteilt
und an den bekannten
Stellen ausgelegt. Bis zum
10. Oktober müssen Artikel
für die Ausgabe „Dezember-
Februar“ die Redaktion
erreichen.
Die Redaktion behält sich
sinngemäße Kürzungen
und Erscheinungstermine
der Berichte vor.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE XANTEN-MÖRMTER

www.evankirche-xanten.de | www.kita-arche-xanten.de | www.kirchenkreis-kleve.de

Kirchen und Veranstaltungsräume

Kirche Xanten, Kurfürstenstr. 1 | Kirche Mörmter, Düsterfeld

Jugendheim/Gemeindehaus/Gemeindebüro: Kurfürstenstr. 3

Presbyterium

Vorsitzender:

Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers

Stellv. Vorsitzender:

Dr. Ralph Neugebauer

Tel. (0 28 01) 98 33 63

Pfarrpersonen

Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers,

Hagenbuschstr. 21, Tel. (0 28 01) 9 09 80

E-Mail: hans-joachim.wefers@ekir.de

Pfr'in Simone Drenler,

Hochstr. 16

Tel. (0 28 01) 46 85

E-mail: Simone.Drenler@ekir.de

Prädikant (ehr.) Jürgen Rosen,

Brunhildstr. 1, Tel. (0 28 01) 16 51

E-Mail: rosen-xanten@t-online.de

Gemeindebüro

Marion Kroll/ Elke van de Bruck

Kurfürstenstraße 3

Öffnungszeiten:

Mo. Mi. 9.00–11.30 Uhr; Di. geschlossen.

Do. 9.00–11.30 Uhr, 13.00–15.00 Uhr

Fr. 9.00–11.00 Uhr

Tel. (0 28 01) 56 11,

Fax (0 28 01) 70 54 11

E-Mail: xanten-moermter@ekir.de

Küster/Hausmeister

Bernd Eisenbrandt

Mobil: 0172-3454094

erreichbar ab 10 Uhr

E-Mail: Bernd.Eisenbrandt@ekir.de

Evang. Kindertagesstätte „ARCHE“

Heinrich-Lensing-Str. 61

Leiterin: Ulrike Reinemann

Anrufzeit: nachmittags, 15–16 Uhr

Tel. (0 28 01) 33 87

www.kita-arche-xanten.de

E-Mail: Ulrike.Reinemann@ekir.de

Jugendheim „EVAN“

Kurfürstenstraße 3,

Kernzeit OT: Mo.–Fr. 14–19/20 Uhr

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat

14–18.30 Uhr

Jugendleiter/in im EVAN

Claudia Schraven Tel. (0 28 01) 33 09

E-Mail: evan_xanten@gmx.de

Kirchenchor Sonsbeck-Xanten

Anneliese Schicha, Tel. (0 28 04) 7869510

www.chor-xanten-sonsbeck.de

Chor aCHORD

Wolfgang Berkel, Tel. (0 28 04) 6 99

Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V.

Zentrale: Haus der Diakonie, Brückenstr. 4,

47574 Goch, Tel. (0 28 23) 93 02-0

info@diakonie-kkkleve.de

In Xanten:

Sozialberatung Sigrid Messerschmidt-Sprenger

Poststraße 6, Tel. (0 28 01) 9 83 85 86

messerschmidt@diakonie-kkkleve.de

Sprechstunden: Mo. / Di.: 8–12 Uhr;

Do.: 9–12 Uhr und nach Vereinbarung

Ambulante Pflege (Außenstelle)

(0 28 23) 93 85 87

Migration und Flucht

Heike Pullich-Stöffken,

Di und Do, 8–15 Uhr

pullich@diakonie-kkkleve.de

Evangelische Pflegeakademie

Karthaus 8–10, 46509 Xanten

Tel. (0 28 01) 9 87 87-0

<http://www.ev.pflegeakademie-xanten.de>

info@ev-pflegeakademie-xanten.de

Evangelisches Altenzentrum

„Haus am Stadtpark“,

Betreutes Wohnen und Tagespflege

Poststraße 11–15, Tel. (0 28 01) 7 76 90

E-Mail: info@haus-am-stadtpark.de

TELEFONSELSORGE 0800-111 0 111 | 0800-111 0 222

Wir wünschen frischen



Rückenwind für Würselen



**Zum Abschied von
Wolfgang Willnauer-
Rosseck**

